



**POLIZEIREPORT**

**Automatenaufbruch**

**Nördlingen (RN).** Am Sonntag gegen 23.15 Uhr brach ein unbekannter Täter den Münzbehälter eines Staubsaugers auf. Das Gerät steht bei einer Waschanlage in der Straße „An der Lach“. Nach Erkenntnissen der Polizei trug der männliche Täter eine helle Winterjacke mit Kapuze und Pelzbesatz.

Personen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Polizei Nördlingen, Telefon 09081/2956-0, in Verbindung zu setzen.

**Körperverletzung**

**Nördlingen (RN).** Am Dienstag gegen 17 Uhr griff ein 24-Jähriger einen vier Jahre jüngeren Mann an und schlug diesem mehrfach mit der Faust gegen den Kopf. Der Geschädigte hatte sich auf dem Gelände einer Tankstelle in der Augsburgener Straße aufgehalten, als der Täter hinzukam. Dieser schlug ohne Vorwarnung auf sein Gegenüber ein und verletzte ihn leicht. Als Motiv wird eine zurückliegende Anzeigenerstattung des Geschädigten gegen den Tatverdächtigen vermutet.

**POLITIK**

**Klima: Raidel gegen einen „Aktionismus“**

**Nördlingen (pm).** „Wir können in Deutschland auf unseren Umweltschutz stolz sein. Gleichzeitig erfordert der Klimawandel aber weitere ernsthafte Anstrengungen. Die Vorschläge allerdings, die der hektische Aktionismus des letzten Wochenendes mit Fahrverboten, Tempolimits, Ökoplaketten und den Verzicht auf Urlaubsreisen hervorgebracht hat, zeigen, dass wir uns keinen Gefallen tun, wenn wir die Automobil- oder Luftfahrtindustrie zu alleinigen Sündenböcken machen.“

Dies betonte der Oettinger CSU-Bundestagsabgeordnete Hans Raidel im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Donau-Rieser JU-Kreisverbandes, Christian Bauer. Laut Pressemitteilung sagte er:

„Wir brauchen keinen Aktionismus, sondern müssen uns mit den ernsthaften Konzepten auseinandersetzen, die die Emission von Treibhausgasen systematisch reduzieren.“

**Neue Verfahren**

Die Union wisse, dass nachhaltige Klimapolitik nicht nur auf individuellem Verzicht basieren müsse, sondern auch auf neuen Technologien, Materialien und Verfahren. Das Unionsprogramm zur Förderung der energetischen Gebäudesanierung zielt deswegen auf eine bessere Nutzung vorhandener Energie und Wärme ab.

„Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Wachstum, Wohlstand und Klimaschutz miteinander vereinbar sind“, so Hans Raidel weiter.

„Daher ist es ein großer Fortschritt, dass die europäischen Staats- und Regierungschefs auf ihrem Frühjahrsgipfel in Brüssel erstmals einen gemeinsamen Aktionsplan für Klimaschutz und Energiepolitik verabschiedeten. Wir sind der Bundeskanzlerin für ihre treibende Führungsrolle in diesem Bereich dankbar“, betonte der Oettinger CSU-Abgeordnete.



Architekt Heinz Schmitzer, Unternehmer Heinrich Söder, Lebenshilfe-Vorsitzender Paul Kling, Geschäftsführer Erich Geike und Oberbürgermeister Hermann Faul beim Spatenstich zum neuen „Cap“-Markt im Nördlinger „Ziegelhof“. Bild: Jim Benninger

**Cap: Pilotprojekt in Schwaben**

Nach Spatenstich werden am Nördlinger Ziegelhof 950 000 Euro in Supermarkt investiert

**Nördlingen (ben).** Die Lebenshilfe verwirklicht mit Zuschüssen der Regierung von Schwaben und der Stadt Nördlingen am „Ziegelhof“ ein ganz besonderes Projekt. Nach Anfängen in Baden-Württemberg entsteht nun auch in der Riesmetropole als erstem schwäbischem Standort ein so genannter „Cap“-Markt. Dabei wird nach dem offiziellen Spatenstich am gestrigen Mittwoch das Gebäude des vor sieben Jahren an dieser Stelle geschlossenen und danach sehr vermissten „Preisfix“ vollkommen neu saniert.

Die Gesamtanierung des Gebäudes bedarf immerhin 950 000 Euro. Die Regierung von Schwaben hat dafür 180 000 im Rahmen des „Bund-Länder-Städtebau-Förderprogramms Stadtbau West“ sowie die Stadt Nördlingen 120 000 zur Verfügung gestellt. Der Geschäftsführer der Nördlinger Lebenshilfe, Erich Geike, begrüßte zum Spatenstich zahlreiche Vertreter der Lebenshilfe, der Stadt Nördlingen, der am Bau beteiligten Firmen sowie Nachbarn des neuen Marktes.

Das große Cap-Projekt konnte auch Dank des Einsatzes von Lebenshilfe-Vorsitzendem Paul Kling, Oberbürgermeister Hermann Faul und nicht zuletzt des nachbarschaftlichen Verhaltens des Steinmetzbetriebes Löffler,

der einen Teil seines Geländes an die Ulmer Straße verlegt, realisiert werden, so Geike. „Es ist ungewöhnlich, dass ein Lebensmittelmarkt von der Lebenshilfe eröffnet wird“, sagte deren Vorsitzender Paul Kling, doch mit dem „Cap“-Markt könne man auch Behinderte wieder in Arbeit bringen. Allein in Nördlingen arbeiteten mittlerweile 340 Behinderte in Lebenshilfe-Werkstätten. Bereits 2005 sei man in Baden-Württemberg auf die Idee der „Cap“-Märkte gestoßen, von denen es mittlerweile in Deutschland bereits 45 Stück gebe, so Nördlingens Alt-OB. Zumeist seien sie dort eröffnet worden, wo Discounter aus verschiedenen Gründen ihre Präsenz aufgaben.

**Supermarkt wurde vermisst**

Auch im neuen „Cap“-Markt war früher bereits ein anderer Anbieter untergebracht und nach seinem Schließen vor sieben Jahren von den umliegenden Anwohnern sehr vermisst worden. Nach dem Erwerb des Areals mit Gebäude durch die Lebenshilfe, bedurfte die Realisierung des großen Vorhabens allerdings einer finanziellen Hilfe von außen, sagte der Vorsitzende der Lebenshilfe, deren Werkstätten nun auch Bauherr am Ziegelhof sind. Den Betrieb leitet einmal die Lebenshilfefirma „Roko“, deren Gesellschafter die Lebenshil-

fen Nördlingen und Dillingen sowie zu einem kleineren Teil die Gemeinde Asbach-Bäumenheim sind. 8000 verschiedene Produkte und damit deutlich mehr als ein Discounter, wird der von der Edeka belieferte „Cap“-Markt einmal anbieten. Sogar an frische Bäcker- und Metzger-, sowie lokale Biowaren ist gedacht. Zudem wird der erste schwäbische „Cap“-Markt 28 Stellplätze bekommen. Lieferservice, Stehcafé und ein Geldautomat könnten den Markt sogar zu einem sozialen Treffpunkt werden lassen, sagte OB Hermann Faul, der auch einen Dank an Stadtbau- und Oberbürgermeister Ralf Brettin aussprach.

Dieser hatte den ersten schwäbischen Antrag für das Förderprogramm vorangebracht, der in Berlin zudem als mustergültig ausgezeichnet wurde.

Abschließend ging Architekt Heinz Schmitzer auf das 30 Jahre alte Gebäude mit 1000 Quadratmetern Verkaufsfläche im Erdgeschoss sowie Schulungs-, Umkleide-, Aufenthalts- und Kühlräumen ein. Nach der Entkernung bekomme es einen neuen Boden und das Dach werde neu belegt.

Zudem lasse man Dämmungen anbringen, sämtliche Installationen für Sanitär, Heizung und Lüftung erneuern und einen Aufzug einbauen. Generalunternehmer ist die Kleinerdinger Firma Frisch + Söder.

**RN-KOMMENTAR**

**Wer haftet?**

Landrat Stefan Rößle drückte sich bewusst vorsichtig aus: „Die Tür ist einen Spalt offen.“ Gemeint sind die Chancen, doch noch zu einer einvernehmlichen Lösung zwischen Gemeinde und Fürstlichem Haus in der Frage des Wallersteiner Felsens zu kommen – wie auch immer die aussehen mag. So ist der CSU-Politiker von seinem Ortstermin mit der Fürstlichen Familie nicht ohne leere Hände nach Hause gekommen, weil sich Bürgermeister Joseph Mayer umgehend bereit erklärt hat, das von der Gemeinde gestellte „Ultimatum“ zurück zu nehmen.

Ob dem Juristen Mayer inzwischen klar ist, auf welcher tönernen Füßen eine Klage auf Wiederaufmachung des Geländes für die Öffentlichkeit stehen würde? Landrat Stefan Rößle jedenfalls beschließen auch nach dem Ortstermin erhebliche Zweifel: „Das Areal ist komplett umbaut; hier von freier Natur zu sprechen, ist rechtlich nicht einfach.“ Für ihn ist jedenfalls klar, dass nun der „Bürgermeister schauen muss, wie er mit dem Fürstlichen Haus klar kommt“.

Wenn es zum Gespräch mit Mayer kommt, wird das Fürstliche Haus vor allem dies geklärt haben wollen:

Wer übernimmt künftig die Sauberhaltung und – weit wichtiger – die Haftung, wenn ein Unfall im Felsengebiet passiert? Carl Völkl

**SOZIALES**

**Häusliche Krankenpflege**

**Oettingen (RN).** Die Pflegekasse der AOK-Direktion Donauwörth bietet in Zusammenarbeit mit der Diakoniestation Oettingen den Kurs „Häusliche Krankenpflege“ an.

„Pflege in der Familie“ wird immer häufiger aufgrund von Krankheit, Unfall oder Alter in Anspruch genommen und stellt die Betroffenen oftmals vor große Probleme.

An acht Abenden lernen die Teilnehmer, wie die Pflegebedürftigen bestmöglich betreut und gepflegt werden können. Schwerpunkte des Lehrgangs sind die Pflege des Schwer- und Langzeitkranken wie Betten, Umbetten, Wäsche wechseln, Lagerung usw., sowie die Beobachtung des Kranken im Hinblick auf Folgekrankheiten durch die langen Liegezeiten, die es zu verhindern gilt. Außerdem werden Themen wie Ernährung, Medikamente, Bewegungsübungen, aber auch Sterbebegleitung angesprochen. Der Kurs beginnt ab Mittwoch, 28. März, 19.30 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in Oettingen, Nördlinger Straße 5, und ist für gesetzlich krankenversicherte Teilnehmer kostenfrei.

Anmeldungen werden bei der AOK-Pflegekasse in Donauwörth, Leo Franke, unter 0906/76-113 bzw. bei der Diakonie in Oettingen unter 09082/8018 entgegengenommen.

**UNSER SERVICE-TIPP**

**Sprechstunden zur Gleichstellung**

**Nördlingen (RN).** Am Dienstag, 20. März, findet im Bürgerbüro in Nördlingen, Hafenmarkt 2 (Erdgeschoss), wieder eine Sprechstunde für Männer und Frauen zum Thema Gleichstellung statt.

Kreisrätin Regina Thum-Ziegler ist von 9 bis 11 Uhr Ansprechpartnerin für Fragen und Anliegen zu Themen wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Mobbing, Hilfestellung in der Familie, Frauenhaus, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Integration usw. Um vorherige Terminvereinbarung unter Telefon 0906/74-332, Frau Nause, wird gebeten.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Regina Thum-Ziegler während der Sprechzeiten unter Telefon 09081/2944-40 zu erreichen.

**SIE LESEN HEUTE**

**(RN).** Am Samstag findet in Pfäfflingen die Vorentscheidung für den Band-Wettbewerb „Top Act 2007“ statt. Fünf Gruppen nehmen teil. Mehr auf der lokalen Jugendseite.

**SO ERREICHEN SIE UNS**

**Rieser Nachrichten**  
Deiningener Straße 8, 86720 Nördlingen

**Lokalredaktion von 8 bis 18 Uhr:**  
Telefon 0 90 81/8 32 56  
Telefax: 0 90 81/8 32 28  
E-Mail: redaktion@rieser-nachrichten.de  
Internet: www.rieser-nachrichten.de

**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: 0821/777-2033  
Bayern, Politik: 0821/777-2054  
Sport: 0821/777-2140

**Bürgermeister Mayer zieht „Ultimatum“ zurück**

Wallersteiner Felsen: Damit könnte der Weg zu einem Gespräch mit dem Fürstlichen Haus frei sein

**Wallerstein (vc).** In der Auseinandersetzung um die öffentliche Zugänglichkeit des Wallersteiner Felsens (wir berichteten) scheint sich eine leichte Entspannung abzuzeichnen.

Wie die *Rieser Nachrichten* gestern erfahren, hatte am Mittwoch ein Gespräch auf Einladung des Fürstlichen Hauses zwischen Moritz Fürst zu Oettingen-Wallerstein und seinem Sohn, Erbprinz Carl Eugen, einerseits, und Landrat Stefan Rößle andererseits, stattgefunden. Der Landrat erklärte hinterher unserer Zeitung, das Gespräch sei „sehr ordentlich“ gewesen.

**Landrat zeigt Verständnis**

Man habe ihm die Beschädigungen und Verunreinigungen gezeigt, für die bisher das Fürstliche Haus aufkommt, weil das Gebiet bis vor einigen Monaten öffentlich zugänglich war. Wie berichtet, setzt sich eine Bürgerinitiative dafür ein, dass das Areal für die Bevölkerung wieder nutzbar ist.

Das Fürstliche Haus hatte demgegenüber laufende Beschädigungen, Verschmutzungen und eine Brandstiftung als Argument für die Sperrung angeführt.

Der Landrat sagte gestern wörtlich zu den RN, er habe auch Verständnis für das Fürstliche Haus. Die Sauberhaltung könne nicht alleine auf den Schultern des Hauses ruhen.

Auch habe man ihn auf die Haftungsfrage aufmerksam gemacht, wenn bei der Besteigung des Felsens etwas passieren würde.

Seine beiden Gesprächspartner hätten ihm unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass zunächst das vom Gemeinderat gestellte „Ultimatum“, wonach der Felsen bis 15. März, also heute, wieder zugänglich gemacht werden müsse, andernfalls eine gerichtliche Klärung angestrebt werde, vom Tisch müsse. Dann erklärte sich das Fürstliche Haus im Gezug zu einem klärenden Gespräch mit dem Wallersteiner Bürgermeister bereit.

**„Einvernehmliche Lösung“ suchen**

Joseph Mayer nahm gestern den Ball auf: Gegenüber den *Rieser Nachrichten* sagte er, nachdem er von Landrat Stefan Rößle über das Gespräch unterrichtet worden sei, habe er am Donnerstag ein Schreiben an das Fürstliche Haus übergeben lassen, in dem er das „Ultimatum“ außer Kraft setzt. Gleichzeitig habe er um einen „zeitnahen“ Gesprächstermin gebeten, an dem von Seiten des Gemeinderates alle drei Bürgermeister teilnehmen sollten. Mayer beteuerte gegenüber den RN: „Wir wollen eine einvernehmliche Lösung mit dem Ziel, das Felsengebiet baldmöglichst für die Bevölkerung wieder zugänglich zu machen.“

Erbprinz Carl Eugen bestätigte gestern auf RN-Anfrage das Gespräch mit Rößle und zeigte sich zu einem Treffen mit Mayer bereit.



Blick auf den Wallersteiner Felsen.

Bild: Jim Benninger